

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 2 U 6/13 S

S 25 SF 192/13 AB (SG Frankfurt am Main)

.....,

Klägerin und Antragstellerin,

g e g e n

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft,
Deelbögenkamp 4, 22297 Hamburg,

Beklagte.

Der 2. Senat des Bundessozialgerichts hat am 21. August 2013 durch den Vorsitzenden Richter Dr. B e r c h t o l d sowie den Richter Prof. Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin H ü t t m a n n - S t o l l beschlossen:

Der Antrag der Antragstellerin, ihr für das Verfahren zur Einlegung eines Rechtsmittels gegen den Beschluss des Sozialgerichts Frankfurt am Main vom 4. Juli 2013 - S 25 SF 192/13 AB - vor dem Bundessozialgericht Prozesskostenhilfe zu bewilligen, wird abgelehnt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Mit Beschluss vom 4.7.2013 hat das Sozialgericht Frankfurt am Main (SG) das Gesuch der Klägerin zurückgewiesen, den Vorsitzenden Richter am SG, Vizepräsident R. , wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen. Mit Schreiben vom 12.8.2013 beantragte die Antragstellerin beim Bundessozialgericht (BSG), ihr für das Verfahren zur Einlegung eines Rechtsmittels gegen die vorgenannte Entscheidung des SG Prozesskostenhilfe zu gewähren.
- 2 Dem Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe kann nicht entsprochen werden, weil die beabsichtigte Rechtsverfolgung keine Aussicht auf Erfolg bietet (§ 73a Abs 1 Satz 1 SGG iVm § 114 Satz 1 ZPO). Der Beschluss des SG kann, worauf dieses zutreffend in seinem Beschluss hingewiesen hat, nicht mit einem Rechtsmittel an das BSG angefochten werden (§ 172 Abs 2 SGG).



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)